

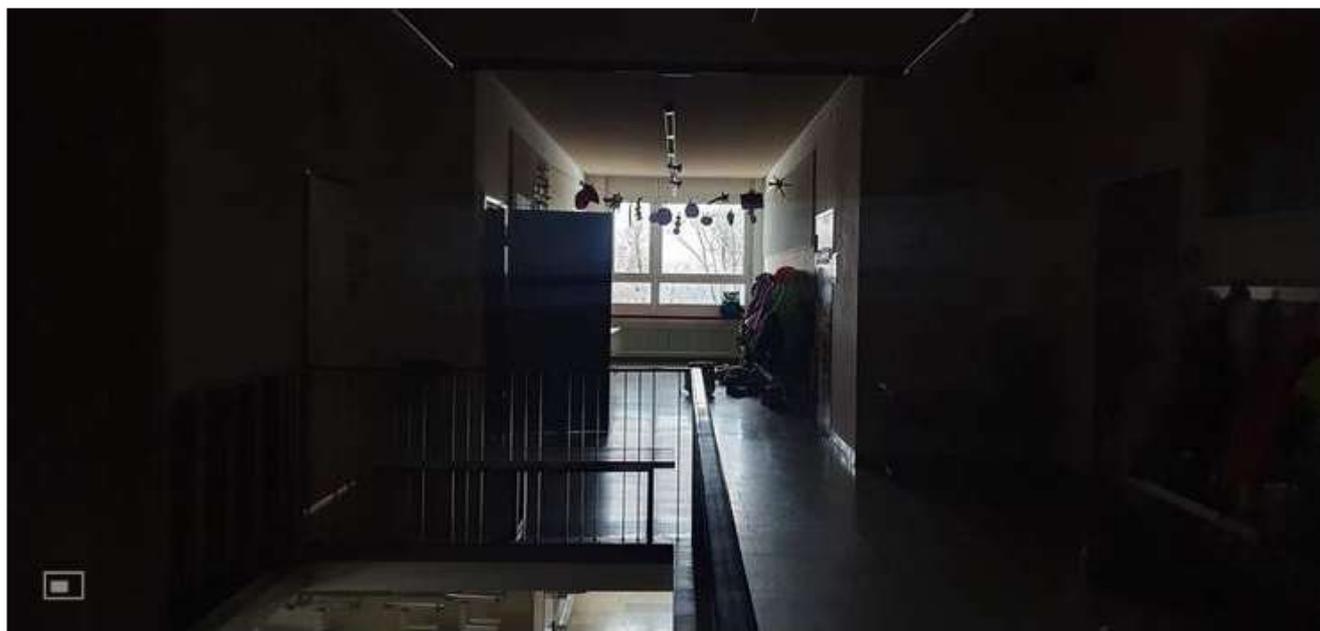
Gockhauser Primarschüler sitzen im Dunkeln

Das Primarschulhaus Gockhausen beteiligt sich am Projekt «Klimaschule» der Winterthurer Klimaschutzorganisation «Myblueplanet». Zu diesem Projekt gehört auch ein sogenannter «Blackout Day», also ein Tag komplett ohne Strom. Die Kinder müssen kreativ werden, um ihren Schulstoff trotzdem zu lernen.

10.12.2020 / 11:36 / von: abl/mma

Seite drucken

Kommentare 



< 1 / 3 >

Im Primarschulhaus in Gockhausen blieb es am Donnerstag finster. (Bild: RADIO TOP/Andrea Blatter)

Es ist 9 Uhr morgens. Die Gänge, Treppen und Schulzimmer im Primarschulhaus Gockhausen sind dunkel. Noch ist es warm, weil der Hauswart den Strom erst gerade gekappt hat. Gegen Ende der ersten Lektion kühlen die Heizkörper aber langsam aus. Die Computerbildschirme sind schwarz und die Kaffeemaschine im Lehrerzimmer ist ausnahmsweise nicht in Gebrauch.

«Der Blackout Day soll Kindern ins Bewusstsein rufen, dass Energie und Strom nicht selbstverständlich sind», erklärt Ronja Karpf von der Klimaschutzorganisation Myblueplanet, die das Projekt Klimaschule organisiert. Sie seien dann gefragt und müssten selbst Lösungen finden, den Schulalltag fortzusetzen.

Mit Doppelklick auf diesem Bild gelangen Sie an die zwei-minütige Reportage.

Wie die Kinder den Schulalltag ohne Strom meistern, in der Reportage von RADIO TOP:



Gerade heute ist der simulierte Stromausfall in den Klassenzimmern kaum spürbar, zumindest im Bezug auf die Beleuchtung. Der Schnee, der auf den Wiesen rund um die Schule liegt, erhellt die Gänge und Schulzimmer. In einigen Zimmer sind aber extra die Rollläden heruntergerollt. Dort werden die Kinder kreativ. «Wir haben einfach Taschenlampen dabei», sagt zum Beispiel ein Sechstklässler. Und vor der Wandtafel werden Kerzen angezündet.

Einen Stock höher, bei der Unterstufe, wird fleissig gebastelt: «Wir haben hier Batterien, Kabel und Glühbirnen. Damit können wir selbst Licht machen!», erklärt eine Zweitklässlerin stolz. Sie hätten das Thema Strom und Batterien erst gerade behandelt. Kein Zufall, denn die Lehrpersonen wussten natürlich über den Aktionstag Bescheid.

Auch im Kindergarten gibt es kein Licht, keine Heizung, keinen CD-Player. Zwei Mädchen sitzen am Fenster und nutzen das Tageslicht: «Wir können das auch so, ganz ohne Strom», sagt ein Kindergartenkind. Viele Kinder sind der Meinung: «Sooo anders ist das gar nicht.»

«Die Kinder haben immer Spass am Aktionstag», bestätigt auch Ronja Karpf. «Sie werden kreativ und finden Lösungen.» Der Blackout Day ist nur ein Aktionstag im Rahmen des vierjährigen Projekts Klimaschule. Dazu gehören auch andere Aktionen, aber auch etwa eine bessere Sensibilisierung der Lehrer und Lehrerinnen, damit diese ihr Wissen über Energie und Klimaschutz an die Kinder weitergeben können. Insgesamt nehmen bisher 31 Schulen in der ganzen Schweiz am Projekt teil.